

REGIONALE WETTERSTATISTIK OKTOBER 2004

Tiefste Temperatur am 17.: + 1,5°C (- 6,3°C)
Höchste Temperatur am 05.: + 26,2°C (+ 22,2°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 10,2°C (+ 5,7°C)
Monatssumme des Niederschlags: 88,6 mm (111,6 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 83,9 Stunden (118,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

So viele Gewitter wie noch nie in einem Oktober

Pitschenass und trüb, aber lauwarm

Während im Vorjahr bereits wiederholt Kälte, ein teils grimmiger Ostwind, Eis und Schnee auf dem Spielplan des Wetters standen, erlebten wir dieses Jahr einen ausgesprochen milden, zeitweise sogar föhnig warmen, aber auch feuchten und überwiegend trüben Oktober.

Über diesen Oktober dürften sich besonders die Forst- und Wasserwirtschaft gefreut haben, fiel doch gleich mehrmals flächendeckender Landregen, der nach dem Dürresommer 2003 und angesichts der noch zum Monatsbeginn herrschenden Trockenheit dringend nötig war. Abgesehen von einigen wenigen goldenen Oktobertagen dominierten Wolken und Nebel das Wettergeschehen in diesem von Tiefdruckgebieten geprägten Monat, wobei zeitweilig die Reste ehemaliger Hurrikans die Regenfälle verstärkten. Andererseits stellte sich am Alpenrand des Öfteren Föhn ein, so dass sich die Niederschlagssummen letztendlich einigermaßen in Grenzen hielten. Die Wetterbeobachter im Vorhersagegebiet der Wetterwarte Süd meldeten im Vergleich zum 30-jährigen Mittel zwischen 120 und 180 Prozent der Regenmengen. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurden auf 20 Tage verteilt (Mittelwert: 13,2 Tage) 88,6 Liter Regen je Quadratmeter und damit 25 Liter mehr als in einem durchschnittlichen Oktober verzeichnet.

Außergewöhnlich ist die hohe Anzahl an Gewittertagen, denn noch nie seit Beginn der regionalen Wetteraufzeichnungen wurden in einem Oktober an sechs Tagen insgesamt zehn Gewitter beobachtet. Aus einer dieser Gewitterzellen entwickelte sich in den späten Nachmittagsstunden des 15. (Freitag) ein Hagelunwetter, das vom

Bodensee her kommend über das südliche Oberschwaben ins Allgäu zog und vor allem in den Obstplantagen, an Gebäuden und PKWs Schäden anrichtete.

Ein wechselhafter Oktober ist meistens auch ein recht milder Oktober, da die Wolken in den Nachtstunden, wie eine Bettdecke, eine stärkere Abkühlung verhindern. Während normalerweise bereits fünf Frosttage registriert werden, im Vorjahr waren es sogar deren 12, sank das Quecksilber in diesem Oktober, zumindest in den Niederungen, kein einziges Mal unter den Gefrierpunkt. Stattdessen konnte man kurzzeitig nochmals einen kleinen Nachschlag in Sachen Sommer genießen, denn am 5. (Dienstag) wurde mit 26,2 Grad Celsius die höchste Temperatur in einem Oktober seit 1985 gemessen. Der Oktober kann aber auch ganz anders. Vor 22 Jahren, am 06.10.82, fielen innerhalb weniger Stunden zehn Zentimeter Schnee. Da die Bäume damals noch größtenteils im Laub standen, kam es gebietsweise zu erheblichen Schneebruchschäden. Dieses Jahr war Schnee und Eis allerdings kein Thema und selbst in den Alpen gab es nur um die Monatsmitte herum ein kurzes Winterintermezzo, das jedoch bald wieder dem lauen Föhnwind weichen musste. In der Endabrechnung war der vergangene Monat mit einem Durchschnittswert von 10,2 Grad Celsius um beinahe zwei Grad zu warm. In den letzten dreißig Jahren wurden nur 2001 (12,0°C) und 1995 (11,6°C) noch höhere Oktoberwerte ermittelt. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag das Monatsmittel gerade mal bei 5,7°C!

Ein wechselhafter und feuchter Oktober ist zwangsläufig auch sonnenscheinarm. So wundert es natürlich nicht, dass mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 83,9 Stunden das Sonnenscheinsoll von 114,7 Stunden deutlich verfehlt wurde. Dabei ließ sich die Sonne an 16 Tagen nur ganz kurz oder überhaupt nicht blicken.

Bis Anfang November verbuchten die Messstationen der Region bislang bereits um die 90 Prozent ihrer durchschnittlichen Jahresregelmengen, so dass am Ende des Jahres wohl vielerorts das Niederschlagssoll erreicht oder sogar etwas überschritten werden dürfte.

WWS-oro